

# „Der Vorverkauf ist gut angelaufen“

**PFINGSTTURNIER** WRFC-Präsidentin Kristina Dyckerhoff sieht die Traditionsveranstaltung bestens aufgestellt

**WIESBADEN.** Noch ist fast ein halbes Jahr Zeit. Doch die Planungen laufen schon auf Hochtouren. Das Pfingstturnier im Biebricher Schlosspark steigt im nächsten Jahr vom 2. bis 5. Juni. In unserem Interview spricht WRFC-Präsidentin Kristina Dyckerhoff vom Stand der Vorbereitungen und den Plänen für 2017.

**INTERVIEW**

**Frau Dyckerhoff, in rund 4000 Stunden startet das 81. Pfingstturnier. Wie laufen die Vorbereitungen aktuell?**

Hervorragend! Unsere Sponsorenlandschaft steht wie gehabt, zudem führen wir gerade viele Gespräche mit möglichen neuen Geldgebern. Es ist schön zu sehen, dass immer mehr interessierte Unternehmen auf uns zukommen. Das zeigt, dass wir sehr erfolgreiche Arbeit leisten.

**Der Vertrag mit der Reiterlichen Vereinigung Katar, dem Hauptsponsor der vergangenen drei Jahre, ist ausgelaufen. Wie weit sind hier die Verhandlungen?**

Wir befinden uns im konstruktiven Austausch. Ich kann aber noch nicht sagen, in welche Richtung es geht. Wir würden uns natürlich freuen, wenn die Reiterliche Vereinigung Katar an Bord bleibt. Aber um mal mit einer Mär aufzuräumen: Wir würden



Spitzensport vor toller Kulisse: Dressurreiterin Isabell Werth gehört zum Biebricher Schlosspark einfach dazu.

Foto: dpa

auch ohne die Kataris auf guten Beinen stehen. Die Zukunft des Turniers hängt nicht von diesem Vertrag ab.

**2016 wurde die 80. Auflage groß gefeiert. Gibt es besondere Pläne für 2017?**

Der WRFC wird im kommenden Jahr 90. Dafür lassen wir uns natürlich etwas einfallen. Aber wir feiern diesen Geburtstag nicht so ausführlich auf dem Pfingstturnier. Zwei Jahre in Folge große Feierlichkeiten zu organisieren, ist schwer. Was für uns wichtig ist: Wir können den Besuchern 2017 wieder eine tolle Pferdenacht, einzigartiges Flair und attraktiven Sport bieten. Das

ist das, weshalb Jung und Alt so gerne zu uns kommen.

**Immer mehr Reitturniere ereilt unterdessen das Aus...**

Das ist natürlich bedauerlich. Wir sind glücklich, dass wir im Moment nicht kämpfen müssen.

Wir haben in den zurückliegenden drei, vier Jahren viel getan, um stabil arbeiten zu können und uns damit einen echten Namen als zuverlässiger Partner gemacht. Und auch die Besucher wissen das zu schätzen: Der Vorverkauf ist gut angelaufen. Wer sich die besten Plätze sichern will, sollte noch vor Weihnachten Karten erwerben.

**Macht die DKB Riders Tour wieder Station in Wiesbaden?**

Auch hier gibt es Gespräche. Ich bin fest überzeugt davon: Wenn die Riders Tour fortgesetzt wird, dann kommt sie auch nach Wiesbaden. Wir gehen davon aus, dass wir 2017 erneut Topreiter aus aller Welt begrüßen dürfen. In der Dressur haben wir ja 2016 mit der Premiere des World-Dressage-Masters eine tolle Premiere erlebt. Der Kontrakt läuft noch zwei weitere Jahre. Daher können sich die Besucher wieder auf Spitzensport im Viereck auf Fünf-Sterne-Niveau freuen. Und eventuell haben wir in der Vielseitigkeit noch eine Überraschung parat.

**Das Turnier steigt 2017 drei Wochen später. Kommt Ihnen das entgegen? Gerade, was das Wetter angeht?**

Wir sind nicht mehr so abhängig vom Wetter. In diesem Jahr war es sehr kalt – und trotzdem war das Turnier supergut besucht.

**Ihre Mutter wird einige Tage nach der 81. Auflage 100. Freut sie sich schon auf das Turnier?**

Aber natürlich! Sie hat schon angekündigt, dass sie wieder auf das Turnier kommt und danach ihren Geburtstag genießen wird.

Das Interview führte Tobias Goldbrunner.

# Mit wem ist die Macht im Derby?

**SVWW** Vom Kinospot auf den Platz: Fröhling-Truppe will heute beim FSV Frankfurt die Negativserie stoppen

Von Torsten Muders

**WIESBADEN.** Im Kino ist die Macht mit dem SV Wehen Wiesbaden. Rechtzeitig zum Start des neuen Star-Wars-Abenteuers läuft in den Wiesbadener Cineplex-Kinos der neue Spot des Fußball-Drittligisten. SVWW-Urgestein Alf Mintzel spielt die Hauptrolle in dem Imagespot, der die packende Rasananz von Kino und Fußball verbinden soll. Gedreht wurde unter der Regie und Kamera des Wiesbadener Filmmachers Nils Hachmeister.

Action soll es auch am heutigen Samstag (14 Uhr) beim letzten Spiel des Jahres beim FSV Frankfurt geben. Auf dem Platz warten die SVWW-Kicker freilich seit acht Spielen, dass die Macht wieder mit ihnen ist. „Grundsätzlich ist es unser Ziel, jedes Spiel zu gewinnen. Wir wollen nach der Partie beim FSV wieder über dem Strich stehen“, fordert SVWW-Trainer Torsten Fröhling ein Ende der Negativserie und ein Erfolgserlebnis im Rhein-Main-Derby. Ein Dreier würde sicherlich die Stimmungslage für die nächsten punktspielfreien Wochen bis zum 28. Januar verbessern. „Uns fehlen vier bis fünf Punkte. Aber keine zehn

Punkte“, macht Fröhling eine persönliche Rechnung der Hinrunde auf. Der kommende Gegner steht drei Punkte besser da. Mit mindestens einem Remis würde man auch Tuchfühlung zum FSV behalten. Die Frankfurter erlebten nach ihrem Abstieg bisher eine Achterbahnrunde. Zunächst auf dem letzten Platz folgten neun Spiele



ohne Niederlage und die Klettertour auf Rang sechs. Doch nach zuletzt fünf sieglosen Spielen, die letzten vier sogar ohne eigenen Torerfolg, steht man nun wieder auf Rang 13. „Ich hätte mir ein bisschen mehr Konstanz gewünscht, keine Ausreißer nach oben oder nach unten“, geht es FSV-Trainer Roland Vrabec ähnlich wie seinem Gegenüber Fröhling. Man darf gespannt, wer am heutigen Samstag dann die Macht hat, den Sieg zu erkämpfen.

**Voraussichtliche Aufstellungen:** FSV Frankfurt: Pirson – Ochs, Barry, St. Schäfer, Corbin-Ong – Heitmeier – Y. Stark, Bahn – Ornatelli – Kader, Schleusener. **SVWW:** Reule – P. Funk, Dams, Wein, Mintzel – Andrich, Pezzoni – Schäffler, Müller – Schnellbacher, Blacha.

**3 FAKTEN ZUM FSV FRANKFURT**



**2**

Zu nett zum Abstiegskampf? Der FSV Frankfurt steht in der Fairplay-Tabelle auf Rang zwei. Spitzenreiter ist übrigens der SV Wehen Wiesbaden.

**1925**

Anno 1925 stand der FSV im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. Dort verlor man 0:1 nach Verlängerung gegen den 1. FC Nürnberg. 1939 unterlagen die Frankfurter im Pokalfinale Rapid Wien mit 1:3.

**12542**

Zuschauer passen in das Frankfurter Volksbank-Stadion hinein. Wer einfahren möchte, wird auch einen Platz bekommen. Der Zuschauerrekord beim FSV liegt in dieser Saison bei 4639 Fans gegen den MSV Duisburg.

# Ein Duell mit viel Brisanz

**RINGEN** ASV Mainz 88 empfängt deutschen Meister ASV Nendingen zum letzten Saisonkampf

Von Andreas Riechert

**MAINZ.** Mit dem ASV Nendingen hat sich der ASV Mainz 88 in den vergangenen Jahren viele packende Duelle geliefert. Unvergessene Kämpfe auf der Matte, die allen Fans der 88er noch lebhaft in Erinnerung sind. Drei Saisons in Folge standen sich die beiden Ringer-Bundesligisten 2012/2013, 2013/2014 und 2014/2015 im Halbfinale um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft gegenüber. Einmal setzten sich die Mainzer hauchdünn durch und feierten kurz danach Anfang 2013 sensationell den Titel, zweimal gewann Nendingen. Wenn es an diesem Samstag (Beginn 19.30 Uhr) zur Neuauflage dieses Klassikers kommt, sind die Vorzeichen jedoch völlig andere.

**Mainzer haben frühzeitig die Play-Offs verpasst**

Für die gastgebenden 88er ist der Heimkampf in ihrem „Wohnzimmer“ in der Mombacher Sporthalle „Am großen Sand“ bereits der letzte. Die Saison ist danach frühzeitig beendet, Mainz hat die Play-offs diesmal um Welten verpasst. Und auch für den amtierenden deutschen Meister und Titelverteidiger aus Nendingen könnte die Reise in die rheinland-pfäl-

zische Landeshauptstadt die letzte der laufenden Runde sein. Die zuletzt schwächelnden Schwaben stehen vor dem letzten Kampftag zwar noch auf Rang vier, der die Qualifikation für die Halbfinal-Endrunde der besten vier Teams bedeuten würde. Bei einer Niederlage in Mainz könnte der ASV Nendingen die Play-offs aber noch verpassen, wenn der fünfplatzierte KSV Köllerbach seinen zeitgleich stattfindenden Heimkampf gegen den KSV Ispingen gewinnt.

Auch wenn es diesmal also nicht um den Finaleinzug geht – das Duell Mainz gegen Nendingen birgt erneut eine erhebliche Brisanz. Die bereits ausgeschiedenen 88er könnten ihren alten Rivalen, der zuletzt dreimal in Folge Meister wurde, bis ins Mark treffen. Ganz nebenbei geht es für die Mainzer natürlich auch darum, sich mit einem Sieg von ihrem treuen Publikum zu verabschieden, das ihnen auch in dieser schwierigen Runde immer zur Seite gestanden hat.

„Natürlich birgt es eine gewisse Brisanz, wenn wir Nendingen schlagen. Aber für uns ist dieser Kampf in erster Linie der ungewohnt frühe Abschluss einer durchwachsenen Saison“, sagt Baris Baglan, Sportlicher Leiter der 88er.

# Damit Kinder keine Opfer werden

**AUFGESCHNAPPT** Zukunftspreis für Projekt zur Gewaltprävention für Kim Chi / Floorballer am Wochenende in Neuhoof aktiv

Von Torsten Muders und Ulrich Hadaschick

**1** „Opfer – Nein, danke!“ heißt das Konzept von **Kim Chi Wiesbaden** zur Gewaltprävention. Dafür wurde der Judo-Club nun von Lotto Hessen mit dem Oddset-Zukunftspreis, dotiert mit 4000 Euro, ausgezeichnet. Mit dem Projekt hat sich der Verein das Ziel gesetzt, das Selbstbe-



Kabinengeflüster

wusstsein und die Selbstbehauptung von Kindern zu stärken und damit Gewaltsituationen von Anfang an zu vermeiden. Dazu hat Kim Chi ein eigenes Angebot kreiert, an dem mittlerweile Kinder im Alter von vier bis elf Jahren in 24 Wiesbadener Grundschulen und 15 Kindertagesstätten teilnehmen. Für die Gruppen wird einmal pro Woche ein sogenanntes Budo-Turnen angeboten. Dort werden Turn- und Selbstverteidigungsübungen auf spielerische Weise erarbeitet. Die Kinder werden für die Wahrnehmung von

Konfliktsituationen sensibilisiert, lernen, sich in diesen Situationen zu behaupten und wenn nötig, auch zu verteidigen. „Kinder brauchen starke Vorbilder, die nachahmenswert sind. Wir helfen ihnen, stark zu werden und eben kein Opfer zu sein“, erklärt **Laurent Schmidt** das Konzept, der den Preis von **Andreas Marx** (links) im Beisein von Stadträtin **Helga Tomaschky-Fritz** entgegengenommen hat.

**2** Wer schon immer mal wissen wollte, was sich hinter der Sportart Floorball verbirgt, kann sich diese Frage am Wochenende in der Aartalhalle Neuhoof beantworten. Dort steigen die Heimspieltage der **Jugend-Floorballer des SV Taunusstein-Neuhoof**. Am Samstag sind zunächst ab 10 Uhr die U15-Mannschaften an der Reihe. Am Sonntag ebenfalls ab 10 Uhr greifen dann die U11-Teams ins Geschehen ein. Die U13-Floorballer (Bild) sind dann am 14. Januar in Taunusstein aktiv. Ach, wer es jetzt schon wissen will: Beim Floorball handelt es sich um ein dem Hallen hockey ähnliches Spiel, bei dem auch hinter den Toren gespielt werden kann. Am weitesten verbreitet ist die Sportart, auch Unihockey genannt, in Schweden, Finnland, Tschechien und der Schweiz.



Fotos: Paul Müller, Marion Bund, dpa

